

Gemeinde Korb (Druckversion)

Politik & Verwaltung | Korb aktuell

Korb aktuell

Vor Ort zum Thema Windkraft

Was kommt in Bezug auf Windkraftanlagen auf unsere Gemeinde zu?“ Diese Frage stellen sich derzeit zahlreiche Bürger aus Korb und den umliegenden Kommunen. Die Planungen der Stadt Waiblingen, im städtischen Wald auf der Höhe des Remshalden mit mehreren Windkraftanlagen zu errichten, hat in den vergangenen Monaten für erheblichen Diskussionsstoff gegeben. Neben dem Remshalden mit dem Ortsteil Buoch, aber auch Winnenden, Kernen, Berglen und Korb wären von diesem Vorhaben betroffen.

Um sich einen besseren Eindruck von Windkraftanlagen und deren Einfluss auf Mensch, Natur und Umwelt zu verschaffen, haben Gemeinderäte und Vertreter der Gemeindeverwaltungen von Korb und Remshalden am 17.7. im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit das rheinland-pfälzische Waldalgesheim (Landkreis Mainz-Bingen) besucht. Die Gemeinde Waldalgesheim mit ca. 4.200 Einwohnern hat sich als „Energiegemeinde“ am Rande des Rhein-Main-Gebietes positioniert. In Waldalgesheim wurden bereits vier Windenergieanlagen in Betrieb genommen, eine weitere befindet sich derzeit im Bau. Im Endausbau sollen im Waldalgesheimer Gemeindewald zehn Windenergieanlagen auf einem 106 ha großen Waldgebiet, welches als Vorranggebiet für die Windenergie ausgewiesen ist, umfassen. Auf eine Besichtigung gerade dieses Standortes hatte man sich verständigt, um sich einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Anlagen sowie deren Lage inmitten eines Waldgebietes. Dies sind Gegebenheiten, die am besten durch einen Vergleich mit dem von der Stadt Waiblingen geplanten Windpark auf der Buocher Höhe zulassen.

Die Gemeinderäte und Verwaltungsmitarbeiter wurden in Waldalgesheim von Bürgermeister Dr. Gerhard Hanke empfangen. Nach einer Vorstellung der Kommune und ihrer Energiepolitik durch das Gemeindegremium wurde anschließend eine der vier bestehenden Windkraftanlagen besichtigt. Realisiert haben den Windpark im Waldalgesheimer Wald die Gemeinde, der Projektpartner juwi Wind GmbH, die Stadtwerke Mainz und der Energiedienstleistungsgesellschaft des Landkreises Mainz-Bingen mbH (EDG). Neben einem Ingenieur der Firma Juwi, der die technischen Details der Anlagen informierte, wurde die Besichtigung auch vom kommunalen Förster begleitet. Er erläuterte die natur- und forstwirtschaftlichen Aspekte der Windkraftnutzung.



Die Gemeinderäte aus Korb und Remshalden zu Besuch in Waldalgesheim

Die vier bestehenden Windkraftanlagen im großflächigen Waldalgesheimer Wald haben eine Gesamthöhe von ca. 180 m, die Nabenhöhe beträgt bis zu 138 m. Der Waldalgesheimer Wald ist mit einer durchschnittlichen Windgeschwindigkeit von 7 m/s sehr gut für Windkraftanlagen geeignet. Jede dieser Anlagen mit einem

Rotorendurchmesser von 82 m produziert zwischen 2,0 und 2,5 Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr. Rund 6.000 auf diese Weise mit Energie aus Windkraft versorgt werden. Eine noch leistungsfähigere Anlage ist aktuell im Bau. Jät windträchtige, oberhalb des Orts gelegene Standort bis zu 24 Millionen Kilowattstunden Strom erzeugen. Betreiber der Stadtwerke Mainz und die Projektplanungsgesellschaft Juwi, die auch für die Planung und den Bau der Anlagen zuständig sind, Gemeinde Waldalgesheim ist selbst nicht an den Anlagen beteiligt, sondern verpachtet lediglich die Standorte. Zusätzlich Pachteinnahmen kann die Gemeinde über Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rund 17.000 Euro pro Anlage und Jahr (Einnahmen insgesamt ca. 40.000 € pro Anlage und Jahr; bei der Gewerbesteuer ist zu berücksichtigen, dass in Rheinland-Pfalz die Steuererträge an die Verbandsgemeinde abzuführen sind). „Unser Gewerbepark steht im Wald“, ergänzte Dr. (Vorstellung dieser Zahlen. Der eingeschlagene Weg hin zu einer selbstständigen Energiegemeinde mit Windpark wird in der Ortsbürgermeisters in der Waldalgesheimer Bevölkerung in hohem Maße akzeptiert. In den kommenden Jahren sollen großen Windpotentialfläche fünf zusätzliche Windräder, darunter auch ein Bürgerwindrad, erstellt werden. Die Umsetzung Gemeinderatsbeschluss bis hin zum Bau der Anlagen bezifferte der Bürgermeister auf etwa 1,5 bis 2 Jahre.

Die Windräder im Gemeindewald befinden sich ca. 2,2 km entfernt vom Ort. Die Nachbargemeinde bzw. ein nah gelegenes Wochenendhausgebiet liegt etwa 1,8 bzw. 1,5 km entfernt, erfuhren die Be Remshalden und Korb. Die Schallemission an der Gondel, an deren Spitze die Rotorblätter montiert sind, beträgt etwa Auch das Wochenendhausgebiet in der Nähe des Windparks sei somit noch von gewissen Lärmimmissionen betroffen, einzuhaltenden Immissionsrichtwerte zu beachten sind, berichtete Bürgermeister Dr. Hanke.

Thematisiert wurde auch die für die Errichtung einer Anlage zu schaffende Infrastruktur. So wurde berichtet, dass für eine Anlage insgesamt ca. 400 LKW Fahrten notwendig seien. Damit die Anlagenteile zum Standort transportiert werden können befestigte Zufahrtswege mit einer Breite von 4 m (zzgl. beidseitigem Randbereich von ca. 1 m) notwendig. Die dauerhafte Flächeninanspruchnahme (d.h. die nach Rodung dauerhaft freizuhalten und nicht wieder aufzuforstende) beträgt etwa Fläche setzt sich zusammen aus der Grundfläche des Fundaments sowie einer Fläche für den Kranausleger, die (bspw. für Wartungsarbeiten) dauerhaft unbewaldet bleiben muss. Hinzukommen temporär genutzte Flächen (wie eine Materiallagerung der Bauphase), welche nach Fertigstellung der Anlage wieder rekultiviert werden können. Erhebliche Konsequenzen hat Windkraftanlagen laut Förster für den Bestand des Rotwildes im Waldalgesheimer Wald, welcher sich enorm vermindert.

Neben den Auswirkungen auf die Natur wurde ebenfalls das Problem des "Eiswurfes" angesprochen. In jeder Windkraftanlage eingebauter Sensor sorgt dafür, dass die Anlage bei Eisbildung automatisch abgeschaltet wird. Obwohl nach dem aktuellen Stand der Technik inzwischen auch beheizte Rotorblätter eingebaut werden, ist eine Vereisung nach Angaben der Firma Juwi jedoch nicht ganz auszuschließen.

Neue Erkenntnisse, aber auch viele neue Fragen nahmen die Remshaldener und Korber Gemeindevertreter vom Besuch in Waldalgesheim mit zurück ins Remstal. Vor allem aber die Gewissheit: Bevor eine Entscheidung über die Errichtung einer Windkraftanlage auf der Buocher Höhe getroffen werden kann, wird insbesondere in Bezug auf die Schutzgüter Mensch, Tierwelt sowie Landschaft noch vieles zu prüfen und zu berücksichtigen sein.



Die Windräder im Waldalgesheimer Wald

http://www.korb.de/index.php?id=174&no_cache=1